

Hier sind sowohl die AnbieterInnen als auch die Nachfragenden VerbraucherInnen.

In vielen Städten gibt es Initiativen wie den hier als Beispiel herausgegriffenen Kost-Nix-Laden in Friesach. Der Kost-Nix-Laden ist kein klassisches Geschäft. Hier kann jede/r Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Textilien, Spiele, Wintersportartikel, Schuhe, Bücher u. v. m. mitbringen und etwas anderes mitnehmen. Es funktioniert nach dem Prinzip des Gebens und Nehmens: Leute kommen und bringen in den Kost-Nix-Laden, was sie nicht mehr brauchen, andere holen sich davon, was sie brauchen.

Kost-Nix-Laden in anderen Städten:
www.umsonstladen.at

Hier gibt es nicht die klassische Kaufsituation wie im Geschäft – mal gibt man, mal nimmt man.

Sehr gängig und auch nicht neu sich Tauschzentralen für Kinderkleidung und -produkte zum Tauschen von Kindersachen.

Gewinn:

- Für ErwerberInnen: je nachdem, ob man fündig wird.
- Für die, die die Ware hinbringen: eine sinnvolle Art, Dinge loszuwerden.

Motivation:

- Wiederverwertung,
- Umweltgedanke,
- Nachhaltigkeit

Anmerkungen